

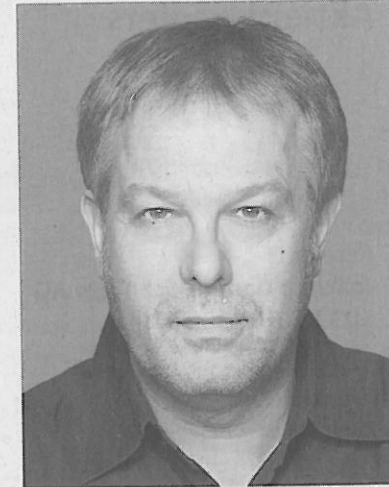
# Ein wandernder Gastkünstler

VON INGO HODDICK

Das war schon das zweite der fünf Konzerte, die der prominente lyrische Tenor Christoph Prégardien als Duisburgs „Artist in Residence“ (fester Gastkünstler) dieser Saison gab. Im Wilhelm-Lembruck-Museum ging es unter dem Titel „Außer der Reihe: Wanderer - Aufbruch und Lebensfahrt“ in erster Linie um Lieder von dem von 200 Jahren geborenen Robert Schumann und von dem vor 150 Jahren geborenen Gustav Mahler in Bearbeitungen für Kammerensemble.

Die gelungenen Schumann-Arrangements von Marcus Maria Reissenberger orientierten sich daran, wie meisterhaft Arnold Schönberg seinerzeit Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“ für Singstimme, Flöte, Klarinette, Harmonium, Klavier, Schlagwerk und Streichquintett bearbeitet hatte, was im Lembruck-Museum ebenfalls zu erleben war. Zwischen die insgesamt elf Schumann-Lieder auf Texte von Joseph von Eichendorff, Justinus Kerner und Heinrich Heine wurden Instrumentierungen nach dem Klavierzyklus „Waldszenen“ op. 82 eingestreut.

Der Clou war dann ein Arrangement von Schumanns „Der Dichter spricht“ aus dem Klavierzyklus „Kinderszenen“ op. 15 - textiert mit dem Eichendorff-Gedicht „Schläft ein Lied in allen Dingen“. Fast überflüssig zu betonen, dass Christoph Prégardien hier die Idealbesetzung war. Bei Schumann und Mahler ist er zu Hause, da kann er klar und un-sentimental vortragen, gerade dadurch maximale emotionale Wirkung erzielen. Und ein Kammerensemble, das er zugleich musikalisch leitet, ist seine angemessene Umgebung. Großartig wirkten auch die ebenfalls von Reissenberger bearbeiteten vier Hölderlin-Lieder von



**Christoph Prégardien**, Gastkünstler der Duisburger Philharmoniker, sang im Lembruck-Museum. FOTO: PRIVAT

dem 1927 geborenen Wilhelm Killmayer: sehr gemäßigt modern, leicht schwebend.

Das 1990 von Nürnberger Orchestermusikern gegründete ensemble KONTRASTE hatte seinen guten Anteil am Gelingen des Abends. Zum Beispiel konnte man bei einigen Schumann-Liedern hören, wie wenige Töne einer Bassklarinette unter die Haut gehen können. In jenem Klavierquartettsatz a-Moll, den Mahler mit 16 Jahren komponierte, bewiesen die Ensemblemitglieder Annedore Oberborbeck (Violine), Andreas Ticozzi (Viola), Cornelius Bönsch (Violoncello) und Stefan Danhof (Klavier) ihre besondere Klasse.

Der nächste Duisburger Auftritt von Christoph Prégardien ist am Dienstag, 7. Dezember, um 20 Uhr, im Haniel Akademie-Konzert, zusammen mit einem Barockensemble der Duisburger Philharmoniker sowie Werken unter anderem von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach.